

Bezugs-Preise
 Monat, einjährl.
 Lieferlohn 1.00
 Einzelnummer 10 J
 Erscheint an
 jed. Werktag
 Verbreitete Zeitung
 in D. u. Ausl.
 In Fällen hoh. Gewalt
 kehrt kein Anrecht
 auf Lieferung d. Zeitg.
 oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises.
 Telegramm-Adresse:
 Gesellschaft Nagold,
 Postfach 1111,
 Stuttgart 5113.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
 mit den illustr. Unterhaltungs-Beilagen
Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage
Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise
 Die einseitige Zeile
 aus dem 1. Blatt
 von dem Raum 12 J
 Familien-Anz. 10 J
 Reklame-Zeile 25 J
 Sammelanzeigen
 50 % Aufschlag
 Für das Erscheinen
 von Anzeigen in be-
 stimmten Ausgaben
 und an besonderen
 Plätzen, wie für tele-
 phonische Aufträge u.
 Schiffsanzeigen kann
 keine Gewähr über-
 nommen werden.

Tagespiegel

Reichsminister Dr. Stresemann wird im Reichstag auf die Senatsrede Mussolinis antworten. — Mussolini hat sich bekanntlich gegen den Antritt des Kaiserthums erklärt und von der Notwendigkeit der „Sicherung der Brennergrenze“ gesprochen.
 Der sächsische Außenminister Bernsch ist in nächster Woche in Paris ein, um mit Poincaré zu beraten, was anlässlich des Währungsabkommens des englischen Kabinetts gegen Briand's Auslegung des deutschen Sicherheitsvorschlages zu tun sei. Das englische Kabinett scheint zu begreifen, daß bei Annahme des Briand'schen Plans für Deutschland jedes Jahr eine weitere, die Unterhandlungen fortzusetzen.
 Das englische Oberhaus hat die Zulassung von Frauen zum Oberhaus mit 80 gegen 78 Stimmen abgelehnt.
 General Allen, der bisherige Oberkommissar von Sympson, ist zurückgetreten und kehrt nach England zurück.
 Das türkische Gericht in Diarbekir hat sechs Mitglieder des Geheimrats, der in Konstantinopel für den Aufstand der Araber wirkte, zum Tode verurteilt.

Die „friedliche Durchdringung“ Marokkos

Die „friedliche Durchdringung“ von Algerien, die Ströme von Blut gefloht hat, hat 27 Jahre gedauert, von 1830 bis 1857. Seit 1900 etwa ist die ebenso „friedliche Durchdringung“ Marokkos im Gange. Briand — der „Eroberer“ von Dülledorf und Duisburg-Ruhrort — scheint den Ehrgeiz zu haben, auch die Eroberung der afrikanischen Nordküste für Frankreich zu vollenden. Da aber der Stamm der Rifstämme nicht entfernt so wehrlos ist, wie das 60-Millionen-Volk, das das Deutsche Reich umgibt, so ist der Abschluß der „friedlichen Durchdringung“ jedenfalls kein Spähergang, wobei der Regierende „Naturertrager“ zu seinem Vergnügen friedfertige Bewohner ohne Gefahr abziehen kann wie im belichteten Rheinland. Ob der marokkanische Feldzug eine Entwicklung von 25 Jahren zum Abschluß bringt, oder eine ganz neue, in ihrem Verlauf noch unübersehbare Entwicklung einleitet — wer will's voraussagen? Nur wird es zeitgemäß sein, sich den ganzen Marokko-Handel und die Rolle, die er in der Weltpolitik des letzten Vierteljahrhunderts gespielt hat, noch einmal kurz zu vergegenwärtigen.
 Auf der Madrider Konferenz vom Juli 1880 hatten die beteiligten Mächte, darunter auch Deutschland, sich über das Schutrecht in Marokko geeinigt. Das Land galt immer noch als unabhängig, kein fremder Staat hatte sich bisher einzuschneiden vermocht. Nachdem aber die Franzosen 1830 aus Feshoda am oberen Nil hatten weichen und zugunsten der Engländer auf den Sudan verzichtet müssen, begannen sie um die Vorkolonien Marokkos nach Osten auszuweichen. Und weil das Deutsche Reich nicht einsehen wollte, daß geltendes Recht und abgeschlossene Verträge einfach wie ein Stein vom Fenster beiseite geworfen werden müssen, nur damit die Franzosen, durch keinerlei Nachkommen der heimlichen Bevölkerung bedingte Ländererwerb frei Bahn nehmen; so wurde das Deutsche Reich nach und nach zum „Weltschmerz“ gestempelt und beschuldigt, nach der Weltöffentlichkeit zu trachten. Ein Verfahren, das allerdings nur glücken konnte, weil die deutsche Politik den Vorkolonien die ein neue Zeit ihr geschenkt hatte, vollkommen hilflos gegenüberstand.
 Um die Jahrhundertwende war England mehrfach bereit, in Verhandlungen mit Deutschland einzutreten, die — wenn man sich in Berlin keinen Täuschungen hingeben hätte und ernsthaft darauf eingegangen wäre — jedenfalls die würdevollste Arbeit, wenn nicht mehr, gebracht hätten. Dabei war von englischer Seite auch eine Verständigung über Marokko in Aussicht genommen. Allerdings dachte man in England nicht daran, seine politische Zukunft an die des Dreiebunds zu knüpfen. Die Folge war, daß England sich von Deutschland zurückzog und die Verständigung mit Frankreich suchte, die in Paris schon seit einigen Jahren so heiß begehrt wurde. Das Ergebnis des heiderseitigen Suchens war die Aufstellung der nordafrikanischen Rüste zwischen England, Frankreich und Italien, d. h. daß Ägypten als englische, Tripolis als italienische und Marokko als französisches „Interessengebiet“ endgültig anerkannt wurde. Deutschland wurde nicht gefragt, sondern nur dem Ergebnis nur „nervös“ mit, was man in der Diplomatie so unter Verständigen versteht.

Nach einmal spielte der russisch-japanische Krieg der deutschen Diplomatie einen allerhöchsten Trumpf in die Hand. Kaiser Wilhelm landete — wenn auch ungenügend — im März 1905 in Tanger und beehrte den Sultan von Marokko als „unabhängigen Herrscher“. In Paris blühten Schrecken. Daß der Deutsche so friedlich bestimmt wie nur je, zwar Herr von Ostpreußen und Bältern Ostpreußen, Hermann — der Welt über die Dummheiten von damals so ardente Bücher schreibt — hätten eine Kriegsstimmung anzuheizen, die deutsche Presse aber war dafür nicht zu haben. Einen Krieg? Im Marokko? Nein, das wollte in Deutschland niemand. Daß es schon nicht mehr um Marokko, daß es um Deutschlands Weltstellung, um Deutschlands Zukunft als Großmacht ging, wußte mehr der meiste Einzelne in niemand, konnte niemand wissen. Daß Frankreich kein Beschauer und Verbündeter von Deutschland zu sein, erliefen dem friedlichen Volk der Deutschen als ein großer Erfolg seiner Diplomatie, der nur verhältnismäßig anzuheben zu werden brauchte, um zu erklären, daß die friedlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich zu sichern und Deutschlands Weltstellung zu stärken.

Die deutsche Diplomatie aber bewilligt sich bekanntlich, den ganzen ungeheuren Erfolg des Sommers 1905 auf der Konferenz von Algier, im Winter 1906, wieder zu verpielen und der Politik der Einfriedung mit allen Mitteln in die Hände zu arbeiten. Marokko war, trotz paperener Anerkennung von allerlei „Rechten“, für Deutschland verloren. Das hat Bülow, noch vor Ablauf seiner Kanzlerschaft, in einem Sonderabkommen mit Frankreich anerkannt. Statt aber diesen toten Hund begraben sein zu lassen, hielt es Kiderlen-Schäfer, der „neue Bismarck“, 1911 für angezeigt, ihn noch einmal auszuwahren. In der wohlmeinenden Absicht, zwischen Deutschland und Frankreich eine endgültige Verständigung herbeizuführen; nur daß die wohlmeinende Absicht wieder so geheimnisvoll ins Werk gesetzt wurde, daß das 70-Millionen-Volk keine Ahnung davon hatte, was eigentlich los war. Das Ergebnis war ein wenig ehrenvoller Rückzieher vor englischen Kriegsbrohungen und das Aufkommen des „neuen Geistes“ in Frankreich, den Poincaré mit Hilfe des Kuffen Ismaïl und des Engländer Edward Grey in der Folge zum entscheidenden Kriegswillen steigerte.
 Im Krieg verminderten dann England und Frankreich massenhaft farbige Soldaten gegen die unbewaffneten deutschen Linien. Sie erschütterten dadurch den Glauben der Farbigen an die Heiligkeit der weißen Rasse in seinen Grundfesten. Der kürzlich verstarbene General Mangin, der 1917 mit seinen Farbigen am Chemin-des-Dames die schwere Niederlage erlitt, zog aus der Unfähigkeit der Verbündeten, sich der Deutschen aus eigener Kraft zu erwehren, reißlos die Folgerung, indem er für ein schwarz-weißes „größeres“ Frankreich der 100 Millionen zu schwärmen begann. Schon flackerte hier und da und dort die Lösung „Africa für die Afrikaner“ auf. Die ersten, die das gesteigerte afrikanische Selbstbewußtsein zu spüren belamen, waren aber nicht die Franzosen, auch nicht die Engländer, sondern die unbeteiligten Spanier, die die marokkanische Nordküste in Besitz haben. Jahrelang schleppte sich der Feldzug gegen die Rifstämme unter Abd el Krim hin, und in diesem Jahr ist der Stand der Dinge derart geworden, daß die Franzosen glauben, die Rifstämme nicht länger mit Waffen gegen die Spanier ausrichten zu dürfen, sondern ihre eigenen Waffen gegen die Rifstämme richten zu müssen.
 Damit wäre der letzte Akt der „friedlichen Durchdringung“ Marokkos eingeleitet. Die Feststellung dieser Tatsache sagt noch nichts über den Ausgang des Stückes. Es mag so enden, wie die mit Blut geschriebene Geschichte der „friedlichen Durchdringung“ Algeriens endete: als Trauerspiel für die Unabhängigkeit der eingeborenen Bevölkerung. Das Trauerspiel mag aber auch, über kurz oder lang, seine Spitze gegen Europa kehren, vielleicht in dem Sinn, daß die überspannten Kräfte Europas endgültig verlegen, vielleicht im Sinn des Generals Mangin, daß das ganze Frankreich als Pulverfaß endet. In England schaut man auf die ganze Entwicklung offenbar mit größerem Unbehagen, als man dort haben will. Man weiß aber nur zu gut, daß es sich hier um keinen „militärischen Spaziergang“ in ein wehrloses Land handelt, wie bei dem völkerverachtenden Einbruch ins Ruhrgebiet, wozu der englische Premierminister den Franzosen bekanntlich „viel Glück“ wünschte. Von einem Glückwunsch für den Spaziergang gegen Abd el Krim, mit seinen nicht abzuschätzenden Folgen allerorts, hat denn auch bisher noch nicht verlautet.

Wir sind keine Großmacht mehr, die in Fragen der Weltpolitik mitzureden hätte. Wir sind bei alledem nur Zuschauer, stark interessierte Zuschauer freilich; denn der menschlichen Freundschaft Politik Poincaré's, Ferris's und Briand's uns gegenüber. Und wir dürfen uns erinnern, daß Marokko für uns schon einmal Schicksal bedeutet hat. Das ist uns ja durch das Versailles Diktat noch nicht verboten.

Neuestes vom Tage

Der Gesandtschaftsbesuch über die Verfassungsänderungen
 Berlin, 26. Mai. Den Fraktionen des Reichstags werden in dieser Woche die Gesandtschaften des Reichsinnenministeriums über die verfassungsrechtliche Neuregelung der Rechte der Bundesstaaten, ferner über die Reichsfarben, die Aufhebung des außerordentlichen Staatsgerichtshofs und der Ausnahmegerichte zugehen. Zugleich soll durch Geheiß die den Reichstag so schwerfällig machende Übergroße Zahl der Abgeordneten vermindert werden. Wie verlautet, wird eine Mitgliederzahl von etwa 350 vorgeschlagen.

Regelung des fremden Flugverkehrs
 Berlin, 26. Mai. Die Reichsregierung hat, wie verlautet, die dauernde Einrichtung von Fluglinien zwischen Frankreich, Belgien und anderen Weststaaten mit den Oststaaten Polen, Tschechoslowakei usw., soweit das regelmäßige Ueberfliegen deutschen Gebiets in Frage kommt, nicht gestattet, dagegen wurden Flüge, die vom Ausland auf deutsches Gebiet endigen, genehmigt.

Stroßenbahnverkehr in Halle
 Halle, 26. Mai. Die Angelegenheit der sächsischen Stroßenbahn sind heute wegen Kassenforderungen in den Ausstand getreten.
 Die Kassenforderungen umfaßt derzeit fast alle Verkehrs-einrichtungen im Reich, doch ist ein allgemeiner Streik-beschluß für den zwei Drittel der Stimmen nötig, noch nicht gefaßt.

Betriebsstilllegung
 Bodum, 26. Mai. Der Bodumer Eisenhütte und der Fehrbeller Hütte ist die Genehmigung erteilt worden, die Gießereien außer Betrieb zu setzen. Außer den Arbeitern ist 40 Angestellten und den Direktoren gekündigt worden.

Verschleppung der sächsischen Kohlenhandelsverhandlungen
 Dresden, 26. Mai. Bei der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs zur Abänderung der Gemeindeordnung kam es gestern im sächsischen Landtag zu äußerst heftigen Angriffen der Linksozialisten und Kommunisten gegen die 23 Rechtssozialisten und die bürgerlichen Parteien. Die Minderheit der Opposition suchte den Gesetzentwurf durch lange Reden zu verschleppen. Die Sitzung dauerte am Dienstag morgens um 7 Uhr seit Montag nachmittags 1 Uhr noch an.

Tom Marokko-Abenteuer
 Paris, 26. Mai. Die amtlichen Nachrichten aus Marokko, so weit sie das auswärtige Amt betrafen, werden zu lassen für gut finden, lauten sehr beruhigend. Der angebliche Sieg des Generals Freudenberger hat sich nicht bestätigt, vielmehr müssen die französischen Truppen ihren Rückzug immer weiter fortsetzen, abgesehen andauernd Verstärkungen aus Frankreich eintreffen. Die wichtigsten Stellungen bei Taouat und Rouley wurden geräumt, wodurch die Rabalen die Eisenbahnlinie Taza-Tunis beherrschten. Wenn es ihnen gelingt, ihre Linien weiter nach Süden auszudehnen, kann auch die Verbindung des französischen Heeres mit Algier unterbrochen. Der Höhenzug von Bibana, der von zwei französischen Bataillonen besetzt war, mußte bereits geräumt werden.
 Auf Antrag der Regierung hat die Kammer mit 312 gegen 178 Stimmen beschlossen, die Besprechung der Anträge über Marokko auf Mittwoch zu verschieben.

Der Minister rat beschäftigte sich heute mit der Marokkofrage. Ein Teil der Ministerräte ist dafür, daß man mit aller Macht gegen Abd el Krim vorgehe und die ganze Bewegung endgültig erstickt, andere möchten den Streit durch Verhandlungen beenden. Es hat berichtet, daß Spanien die Waffenstillstandsverhandlungen mit Abd el Krim nicht fortsetzt, weil er er dadurch keine Truppen von der spanischen Gebietsgrenze wegziehen und gegen die Franzosen werfen könne.
 Es verlautet, daß sich der starke Stamm der Djeballas Abd el Krim angeschlossen habe. Havas berichtet, Abd el Krim habe allen Stämmen im spanischen Gebiet befohlen, Truppen zu stellen, die zum Teil den Kampf gegen die Franzosen führen, zum größeren Teil aber gegen die Franzosen rufen sollen. — Nach Havas herrsche im Rifgebiet Hungernot; der Zentner Gerste koste 100 spanische Peseten.

Die ungefählichen Kruppwerke
 London, 26. Mai. Ein Berichterstatter der „Times“ meldet dem Blatt, er habe die Anlagen von Krupp in Essen bis ins Einzelste genau besichtigt und nichts entdecken können, was irgendwie auf die Einstellung für Kriegszwecke hindeuten würde. Allerdings seien die Werke so finanziell und praktisch einrichtet, daß es sich erkläre, warum die deutschen großen Werke billiger liefern können als die englischen. — Der Herr hat anscheinend nebenbei auch Spionage getrieben.

Streik im englischen Kabinett
 London, 26. Mai. In ununterrichteten Kreisen wird gesprochen, daß durch das neue Schreiben Briand's die Meinungsverschiedenheiten zwischen der englischen und der französischen Regierung noch lange nicht behoben seien. Gegen Chamberlains allzu große Nachsichtigkeit besteht nach ein starker Widerstand im Kabinett. Der Bruder des Außenministers Rufin Chamberlain, Neville Chamberlain, hatte einen scharfen Zusammenstoß mit Lord Birkenhead, einem der entschiedensten Gegner der Politik Chamberlains. Neville warf dem Lord vor, daß er als Mitarbeiter an den Zeitungen des Lord Beaverbrook 7000 Pfund Sterling jährliches Einkommen habe und daß er immer mehr in Abhängigkeit Beaverbrooks komme. (Neville Chamberlain und Lord Birkenhead sind beide Mitglieder des Kabinetts. Lord Beaverbrook ist derzeit vielleicht der größte Zeitungsverleger in England und entschiedener Gegner der Politik Rufin Chamberlains. Beaverbrook verteidigt die Ansicht der Dominions, daß England sich nicht zu sehr mit der europäischen Politik verstricken lassen und seine Unabhängigkeit von Frankreich wahren solle.)

Deutscher Reichstag

Berlin, 26. Mai.
 26. Sitzung. Die zweite Beratung des Reichshaushaltsplans wird fortgesetzt beim Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums.
 Abg. Schäfflin (Soz.) berichtet über die Ausschuhverhandlungen. Der Ausschuh schlägt einige Entschärfungen vor, die die Reichsregierung erwidern, eine statische Ausarbeitung der Kriegserfahrungen auf den Gebieten des Gesundheitswesens und der Krankenbewegung zu veranlassen, ferner die Marinezahnmeisterausbildung zur Sicherung des geeigneten Nachwuchses günstiger zu gestalten. Ferner soll die Korinleitung ihre Bedenken, soweit sie nicht militärischer Natur sind, in Bezug auf die wirtschaftliche Verwendung der von ihr nicht benötigten Hafenteile in Wästelshafen in weit zurückstellen, daß die wirtschaftliche Ausnutzung dieser Hafenteile nicht unmöglich wird. Der Berichterstatter betont, daß man, abgesehen von der persönlichen Einwirkung zur Reichswehr, anerkennen müsse, daß heftige Arbeit geleistet worden ist.
 Abg. Schäfflin (Soz.) wendet sich gegen die hohen Kosten für die Reichswehr, die dem Deutschen Reich jährlich 4000.000.000 pro Kopf koste. Es müsse erwogen werden, ob eine Marine im jetzigen Umfang überhaupt noch Zweck habe. Einschränkungen müsse werden gegen das Tragen schwarz-weiß-roter Uniformen durch Reichswehrsoldaten und gegen

Den Mißbrauch der Reichsbriefmarken bei republikanischen Festlichkeiten. Der Reichsminister fordert energigke...

Württemberg

Stuttgart, 26. Mai. Verbandsstag Landw. Genossenschaften. Unter Vorsitz von Oberregierungsrat a. D. Boier...

Stroßenbahnverbindung Stuttgart—Tübingen. Die Straßenbahnlinie zwischen Stuttgart und Tübingen ist so...

Leonberg, 26. Mai. Zum Mord. In dem Mord in Remlingen wird weiter mitgeteilt, daß der Mörder, ein Viehhändler...

Onsmettingen, 26. Mai. Bolingen, 26. Mai. Auslichtung u. m. Auf dem Höhenachberg soll ein Unterkunftsraum mit Turm...

Heinrich, 26. Mai. Fäher Tod. Der in Stuttgart wohnhafte...

Juffenhausen, 26. Mai. Heberfahren. Während des gestrigen...

Riedberg a. L., 26. Mai. Bätilis Begleiter. Ein originelles Schauspiel kann man hier beobachten, wenn der...

Fischerlechner M. Mergenthal, 26. Mai. Rabe Tot. Von der Scherheide...

Oberellensbach M. Tettman, 26. Mai. Selbst a. f. a. n. e. n. Ein...

Nöcklingen, 26. Mai. Tanzspiele. Als Vorfeier zum...

Aus Stadt und Land

Ragold, den 27. Mai 1925.

Es soll nicht genügen, daß man Schritte tut, die ein Ziel...

Eine empörende Gemeinheit. Da müßt sich der Sportverein Ragold in...

Schulhausflug.

Die hiesige Mädchenmittelschule hat am Montag und Dienstag vor...

Klasse I hatte sich als Ziel ihres Schulhausfluges „Tracher Wasserfall und Hohen-Reußen“ gewählt. Schon die Fahrt bis...

Klasse II hatte sich zum Ziel gesetzt den Lichtenstein und seine Umgebung...

Lufthausverbindungen. Durch Aufnahme des Lufthausverkehrs zwischen Süd- und Norddeutschland...

Das neue Markstück, das bereits in den Verkehr gekommen ist, unterscheidet sich wesentlich von dem, welches im Jahre 1924...

Fischerei-Ausstellung. In der mit der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft vom 18.—23. Juni...

Calw, 27. Mai. Die Hauptversammlung des Bezirksvereins junger Männer im Saale der Brauerei Treß...

Oberweiler, 27. Mai. Blizschlag. Am letzten Freitag vorm. 1/12 Uhr...

Horb, 27. Mai. Hühnerpest. Auch in hiesiger Stadt sowie in einer Gemeinde des Bezirks Rottenburg...

Horb, 27. Mai. Sängerschaft. Am letzten Sonntag begann der in...

Verbot des Ministeriums des Innern des im Umherziehen erfolgenden Handels mit Geflügel. Mit Rücksicht auf die in...

Einschleppung der Hühnerpest durch ausländisches Geflügel. Im Laufe der letzten vier Wochen ist die Hühnerpest...

pest in 11 Oberamtsbezirke eingeschleppt worden. Der erste Fall wurde...

Landwirte versichert gegen Hagelschlag! Die Gewitter der letzten Tage...

Beg mit der Auslandsmilch. Den Bemühungen der rheinischen Landwirtschaft ist es dieses Frühjahr gelungen, die Spernung...

Das neue Markstück, das bereits in den Verkehr gekommen ist, unterscheidet sich wesentlich...

Fischerei-Ausstellung. In der mit der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft vom 18.—23. Juni...

Calw, 27. Mai. Die Hauptversammlung des Bezirksvereins junger Männer im Saale der Brauerei Treß...

Oberweiler, 27. Mai. Blizschlag. Am letzten Freitag vorm. 1/12 Uhr...

Horb, 27. Mai. Hühnerpest. Auch in hiesiger Stadt sowie in einer Gemeinde des Bezirks Rottenburg...

Horb, 27. Mai. Sängerschaft. Am letzten Sonntag begann der in...

Verbot des Ministeriums des Innern des im Umherziehen erfolgenden Handels mit Geflügel. Mit Rücksicht...

Einschleppung der Hühnerpest durch ausländisches Geflügel. Im Laufe der letzten vier Wochen ist die Hühnerpest...

Seite 3 Die neu... London... Amerika... Oslo... New-Y... New-D... New-D... Der Aci... Die Au... In der... Das fran... Am Frei... 2 t... für Küche...

Spiel und Sport.

Die neue Plananlage des S.V.N. an der Calwerstraße... Der erste... Die Gewinne...

Legte Nachrichten

Genehmigung in England über Deutschlands Angebot auf der Genfer Waffenkonferenz.

London, 27. Mai. Die Nachricht, daß der deutsche Botschafter... Die Genehmigung...

Amerika ohne Interesse am Sicherheitspakt.

Washington, 27. Mai. Wie aus dem Weißen Haus... Amerika ohne Interesse...

Besserung des Wetters im nördlichen Eismeer.

Oslo, 27. Mai. Nach einem Radio-Telegramm aus Spitzbergen... Besserung des Wetters...

Explosionskatastrophe in Mukden.

New-York, 27. Mai. In Mukden fand eine schwere Explosion... Explosionskatastrophe...

Wieder ein großes Erdbeben von 37 Minuten Dauer.

New-York, 27. Mai. Nach einer Meldung aus New-Orleans... Wieder ein großes Erdbeben...

Neues heftiges Erdbeben in Japan.

New-York, 27. Mai. Gestern früh fand im Distrikt von Tsjikma... Neues heftiges Erdbeben...

Der Reichstag befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem Haushalts des Reichswehrministeriums.

Die Reichsregierung hat sich in einer Denkschrift an den Reichstag gegen eine Erhöhung der Beamtenbezüge ausgesprochen.

Die Aussichten für die Annahme des deutsch-spanischen Handelsvertrags, über den heute abgestimmt werden soll, haben sich im Lauf der beiden letzten Tage gebessert.

In der französischen Presse lehren die ausfälligen Gerüchte von deutschen Unterführungen für Abd el Krim immer wieder.

Das französische Oberkommando in Marokko hat den Plan für eine neue Offensive ausgearbeitet, auf welche die Franzosen sehr große Hoffnungen setzen.

Aus aller Welt

In Sorge um Amundsen. Bis jetzt liegt noch keine Nachricht von Amundsen vor... In Sorge um Amundsen...

Der Nordpolforscher Nansen sprach sich zwecks... Der Nordpolforscher Nansen...

Amerikanische Hilfe für Japan. Das Rote Kreuz in den Vereinigten Staaten hat aus Anlaß des neuen Erdbebens in Japan als erste Beihilfe 10 Millionen Dollar gespendet.

Auch der zweite Vornat frei. Auf Veranlassung seiner Verteidiger ist auch H. B. A. r. a. t. gegen eine Sicherstellung von 10 000 Mark aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Englische Studienhilfe. Der Studentenhilfe des deutschen Volks bei der Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft ist von dem englischen Universitätsausschuß London durch Vermittlung der europäischen Studentenhilfe ein Betrag von 5000 Reichsmark zur Verfügung gestellt worden.

Tod durch Leidschiff. Ein schreckliches Ende fand ein Reisender in Schickubij (Prov. Sachan). Nach einem Festgebot schloß er mit mehreren Jagdgenossen eine Weite ab, die er ungefährdet durch die Hochspannungsdrähte der Hochlandzentrale leitern würde.

Ein Kind im Wald verunglückt. In dem im Niederharzen bei ein 2½ Jahre altes Mädchen in den Wald, um seine Mutter zu suchen. Erst nach sechs Tagen wurde das Kind aufgefunden.

Raubmord an einem Hirtenknaben. In dem Dorf Walsleben (Reg.-Bez. Trier) wurde ein Knabe, der eine Kuh hütete, ermordet. In der Nähe des Totorts wurden drei Bauern mit geschwärzten Gesichtern gefasst.

Raubmord. Der Besitzer des Gasthofs, Gemeinde Dessenhausen (Schwaben), Hof. Bohr, wurde etwa 100 Meter von seinem Anwesen erschossen und wahrscheinlich noch mit einem schneidigen Instrument erschlagen.

Fabrikbrand. Die chemische Fabrik Wändia in Buer (Westf.) ist fast ganz niedergebrannt.

Die Vorkerkung des Erdbebens ist dem englischen Gelehrten nicht ganz gelungen. Er hat die Erderschütterung auf den 14. Mai und die folgende Zeit prophezeit und sie in Mexiko und Südamerika, fast in Japan vermutet.

Heftige Stürme haben am Samstag in Angora und Umgebung (türkische Hauptstadt in Kleinasien) großen Schaden angerichtet. Es wurden u. a. drei Türme (Minarets) von Wölfeen umgestürzt.

Auch im Stadtteil Galata in Konstantinopel rief der Sturm ein Minaret nieder.

Die olympischen Spiele in Amsterdam. Der holländische Sportausschuß für die olympischen Spiele in Amsterdam 1928 hat die feste Zusage für die Veranstaltung übernommen, obgleich die nötigen Geldmittel noch nicht sichergestellt sind.

Fogelwetter. Im bayerischen Allgäu haben schwere Wetter mit Hagelschlag großen Schaden gebracht. Vom Blau wurden mehrere Personen verletzt, eine getötet.

Handel und Volkswirtschaft

Dollarkurs Berlin, 26. Mai 4.20. Dollarkurs Hamburg 92.40. Kriegsanleihe 0.53.

Der deutsche Außenhandel im April weist eine Einbuhr von 180 000 000 RM. auf (April 1924 1 110 534 000) gegen eine Ausfuhr von nur 672 376 000 RM. (711 161 000). Die Einfuhr ist um 367 RM. (328) größer als die Ausfuhr.

Berliner Getreidepreise, 26. Mai. Weizen m. r. 26.80-27.10, Roggen 22-22.40, Wintergerste 20-21.80, Sommergerste 22.80 bis 24.20, Hafer 23.10-23.80, Weizenmehl 34.25-37, Roggenmehl 30.25-32.50, Weizenkleie 14, Roggenkleie 14.60-14.80.

Münchener Zuckerpreise, 26. Mai. Innerhalb 10 Tagen 19% bis 20.25; Juni 20.50; Juli 20.75; Haltung fest.

Breslauer Zuckerpreise, 26. Mai. Weizenmehl 20.25-20.50 gel., innerhalb 3 Wochen 20.25-20.50 gel., 20.20 gel.; innerhalb 3 Monaten 20.50-21 gel.

Berliner Metallpreise, 26. Mai. Elektrolyt handelsüblich 115, Zinn anorg. schwer Kupfer 113, handelsüblich, Reich 100, handelsübliche Kupfervulva 87, rein neu Weichmetall-Schmelz 96, 5% Verunreinigung handelsüblich, 84, handelsüblich, Weichmetall-Schmelz 82, alles Weichmetall 60, handelsüblich, Kupfer 46, Aluminiumblech 46, Silber 100.

Stollberger Edelmetallpreise. Platin 15.50 Gold, 16 Brief d. Gr., Feingold 2.82 beim 2.84, Feinsilber 92.50 beim 93.50 d. Rg., Silber in Barren 1000 fein 91.50 beim 92.50.

Frankfurter Güterpreise. Schafwolle blaue etwa 12 n. 5, rote Kolbfelle 6-7 n. 5, und schwarze Kolbfelle 8-10 n. 5, unter den Preisen des Vormonats. Es wurden folgende Preise (je 1 Pfund in RM.) erzielt: Schafwolle, Wolle, 63, best. Schafwolle 62.75, best. Schafwolle 60.75; Baumwolle, 30, best. Baumwolle 31, best. Baumwolle 30; Kolbfelle ohne Kopf: rote bis 9 Pf. 151.50-161.75, best. schwarz bis 9 Pf. 125-135, best. über 9 Pf. 133.25-137.

Wärte

* Frankfurter Schmelzmarkt. Dem heutigen Markt waren... Die Preise für 1 Pfund Lebensgewicht in Goldmarken:

Table with 2 columns: Item (e.g., Schafwolle, Baumwolle, Kolbfelle) and Price (e.g., 62.75, 60.75, 151.50-161.75).

Viehmarkt Karlsruhe, 25. Mai. Zufuhr 1388 Stück: 127 Ochsen, 25 Bullen, 12 Kühe, 93 Färsen, 113 Kälber, 1010 Schweine, darunter 40 geschlachtete aus Holland. Preis für den Juniener Lebendgewicht: Ochsen 40-55 M., Bullen 44-52 M., Kühe und Färsen 22-58 M., Kälber 72-78 M., Schweine 60-74 M., Sauen 60-65 M. Beste Qualitäten über Köln bezahlt. Unter dem Großvieh befinden sich 69 Stück aus Österreich. Tendenz des Marktes: Bei Großvieh und Schweinen mittelmäßig; bei Rindfleisch; bei Kälbern mittelmäßig, geräumt.

Fruchtpreise. Ravensburg: Weizen 11.75-13.75, Dinkel 10.60-11, Hafer 10-12, Roggen 11.50, Weizenmehl 22-22.50 Mark. - Ulm: Aernen 12.50-14.50, Weizen alt 14.20-14.60 neu 12.40-13.30, Roggen 10.50-11.50, Gerste 11-11.80, Hafer alt 12.80-13, neu 10.70-11.50, Wicken 8.50, Kartoffeln 3.50-4 Mark. - Reutlingen: Weizen 11.50-14.20, Gerste 12 bis 14.50, Unter. Dinkel 9-9.50, Hafer 10-13 RM. - Ulm: Weizen 12.50-13.30, Gerste 12-14.50, Roggen 12-12.20, Silber Dinkel 9-10, Hafer 11-12.20 RM., je der Gr.

Stuttgart, 26. Mai. Raimette. Die Raimette, beschränkt auf Hejnerwaren-, Porzellan- und Glaswarenmarkt auf dem Charlottenplatz und auf den Koch-, Kälber- und Holzwarenmarkt auf dem Vorplatz der Petruskirche, beginnt nächsten Mittwoch und dauert bis einschließlich nächsten Freitag.

Das Wetter. Die Wetterlage eines im Westen befindlichen Tiefdruck geben der Wetterlage in Süddeutschland unbedeutenden Charakter. Für Donnerstag und Freitag ist wenn auch mehrfach belichtet und vielach trockenem, je doch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Auswärtige Todesfälle. Spielberg: Joh. Georg Jahn, 52 J. alt.

Geschäftliches. Farbige Boden-Beizen, die gewöhnliche alte und neue Tannenböden prachtvoll färben und schön glänzen, werden fast in jedem Hause gebraucht. Aber einen Hauptfehler haben diese fetterartigen B-Beizen: Sie sind viel zu empfindlich gegen Wasser. Deshalb muß zu oft nachgedreht werden. Dagegen färbt die neue Loda-Beize, Die Wasserrechte! mit dem Regen nicht ab, ist nach wischbar, hält viel länger und ist deshalb viel sparsamer als die früher gebräuchlichen B-Beizen.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Grasertrag. Besuchskrankenhauverwaltung. 2 tüchtige Mädchen. Frau Anna Solfasse Wwe. Hotel und Pension zum Hirsch Bad Liebenzell.

6 Stück neue Gessell. Fensterleder. Heinrich Harr, Weißgerber.

Pianos - Harmoniums. Musikhaus Griebmayer. Pforzheim, Westliche 9 - beim Markt.

Ein oder mehrere Schurken haben in der Nacht vom 25./26. Mai den größten Teil der Drahtumzäunung unseres neuen Sportplatzes an der Calwerstraße abgebrochen und

gestohlen.

Wir bitten die hiesige Einwohnerschaft, zweckdienliche Angaben, die zur Ermittlung der Täter führen, an uns oder das Stationskommando Nagold zu machen.

2413 Sportverein Nagold von 1911.

Erwiderung

auf die Erklärung der Ja. Gebr. Sauer in Herrenberg in Nr. 116 dieses Blattes folgen folgende für sich allein sprechendes Schreiben der Hackmaschinenfabrik Hans Schmoher dienen:

Windsheim, den 6. Okt. 1924. An Firma Ernst Grüninger, Bondorf. Weiter bestätige ich noch, Ihnen als Alleinvertretungsgebiet die Oberämter Nagold, Herrenberg, Rottenburg und Horb eingeräumt zu haben und werde Ihnen die mit aus diesen Gebieten zu gehenden Anfragen zur Erledigung überweisen.

Windsheim, den 10. Dezember 1924. An Firma Gebr. Sauer, Herrenberg. Zurückkommend auf Ihre werbe Zuschrift vom 1. d. M. muß ich Ihnen leider hierauf mitteilen, daß ich es ablehnen muß, Ihnen direkte Effekte abzugeben bzw. direkt an Sie zu liefern. Ich bitte Sie daher höflich, sich bzgl. Kauf meiner Hackmaschinen an Herrn Grüninger (in Bondorf) zu wenden.

Hieraus ergibt sich, auf welcher Seite die Unwahrheit liegt und die Ja. Gebr. Sauer hätte besser geschwiegen.

Zum Schluß bemerke ich, daß die öffentliche Erklärung hiermit für mich erledigt ist und ich das Weitere dem Gericht überlasse.

Ernst Grüninger,
Alleinvertreter der Schmotzerhackmaschinen für die Oberämter Nagold, Herrenberg, Rottenburg u. Horb.

Wir empfehlen aus großen Vorräten zu außerst Preisen

- Sensen in reicher Auswahl,
- Dunggabeln,
- Hengabeln,
- Worbgabeln,
- Gabeln ohne Stiel,
- Wegsteine,
- Rümpfe,
- Sensenringe,
- Handschlepprechen,
- Holzrechen

und bitten um geneigte Abnahme. 2309

Berg & Schmid.

Wohn- und Oekonomiegebäude mit 4 Zimmern, Stall, Scheuer und 7 Ae Baumgarten 2414

verkauft

am Pfingstmontag, den 1. Juni, nachm. 2 Uhr auf dem Rathaus in Altbulach an den Reißbietenden.

Georg Walz, Seitzental.

Suche sofort

tüchtige **Gipfer**

für Kirchenneubau. Stundenlohn M 1.50. Wohnung vorhanden. 2408

Georg Rauter, Gipferm., Wolfach.

Offene Lehrstelle

Aufgeweckter, gesunder Junge mit guten Schulkenntnissen findet sofort gute Lehrstelle bei der Druckerei dieses Blattes.

In brauten Familienkreise freut sich jeder über die mit Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ bereiteten Speisen und ihr kostliches Aroma.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

Wir bitten, beim Einkauf von 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Wir bitten, beim Einkauf von 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Mäntel

für Frühjahr und Sommer in großer Auswahl viele halbhohe Regen, Übergangsmäntel Röcke, Blusen u. Kleider.

Christian Schwarz
2133 Bahnhofstr.

Nie mehr Krieg-

elektr. Bedarfsartikel, Lampen, Leitungen für Licht und Kraft und Klingel so schnell und billig gemacht wie bei

Hugo Monauni,
elektr. Installationsgeschäft,
Tel. Nr. 83 Nagold Marktstraße.

JOSEF EISELE
ger. Orgel

STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM

Neuanlage u. Umstellung v. Buchführungen, Revisionen, Jahresabschluss, Erledigung von Steuerachen etc. la. Referenzen vom Platze.

Rathausstr. 4

Einen Ges.- oder Wirtschaftsofen

Krankenpfleger
(womöglich Schreiner) gesucht.
Recken-Klinik
2404 Tübingen.

Auf 1. Juni 1925 einen ledigen

Wildberg Calw
Theodor Ziegler Emma geb. Wiest
Vermählte
26. Mai 1925.

Vom 29. Mai bis 3. Juni verreist

Dr. Bungert
2410 Zahnarzt Nagold

Nagold. 2396

Für den Sommerbedarf empfehle mein gut sortiertes Lager in besten Qualitäten

Einsag-Hemden, Unterhosen Schlupfhosen Kinderkittel u. -Höschen Florstrümpfe Woll- u. Baumwollstrümpfe Halbstrümpfe, Sportstrümpfe und Herrensocken

in allen Farben und Größen

Herren- u. Damen-Sportwesten

Stefan Schaible.

Emmingen, den 26. Mai 1925.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Katharina Renz Witwe
geb. Renz

erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers und den erhabenen Gesang, für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagen herzlich Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Opel-Zweisitzer . Mk. 4000.-
Opel-Dreisitzer . . . „ 4600.-
Opel-Viersitzer . . . „ 5800.-
Opel-Dreisitzer Limus „ 5600.-
Opel-Kastenwagen „ 4200.-

— ab Fabrik — 2253
Komplett mit Boschlicht und Anlasser ab Fabrik.
Der zuverlässigste u. billigste Kleinwagen.

Vertreter für die Oberämter Freudenstadt, Nagold, Horb

Karl Ziegler, Autohaus
Freudenstadt. Telef. 152.

Einen gut erhaltenen doppelseitigen

Pfingst-Karten Stehpult

in großer Auswahl bei Buchhandlung Zaiser.

mit 4 Schubläden verkauft preiswert. Wer? sagt die Geschäftsstelle.

Bezugs-
Monat, ein
Lohn
Eingehalt
erf. d. d.
jed. Wer
Verbreit
in N. B.
In N. B.
besteht kein
auf die
aber auf N.
den Bezug
Zeigun
Befähig
Bollsch
Stuttga
Nr. 122
Der Sch
aus den
deutsche
wahrung